

# Marienland

Zäitschrëft fir d'Membere vun der Kathoulescher Fraenaktioun

04<sub>2025</sub>



Jesus,  
Hoffnung für  
die Welt

- Joresthema 2025: Hoffnung!
- Meinungen in Bezug auf die Einschreibung der Freiheit zur Abtreibung in die Luxemburger Verfassung
- Rückblick Generalversammlung
- Mains de Maîtres: Rhoda Bennett – artiste textile
- Rubrik: Gesondheet – kierperlech a psychesch – Präventioun: Coeur des femmes!
- Nei Solidaritéitsaktioun 2025-2027 – „Mat Ärer Hëllef d'Zukunftsperspektive fir Meedercher a jong Mammen aus prekäre Verhältnissen zu Kaloukro/Côte d'Ivoire verbessern.“

**Opgepasst: Mir hunn zënter September eng nei Adress:**

**16, rue François Faber, L-7573 Mersch !! An eng nei Telefonsnummer 28 67 47 !!**

# Chères lectrices et lecteurs, chers membres,

Le théologien Michel Tillmann nous parle dans un de ses écrits de la **porte d'une cellule de prison dans un camp de concentration avec l'inscription de son numéro 25**. Il va de soi que la porte d'une cellule de prison ne peut en aucun cas être considérée comme signe d'espoir ou d'espérance, elle est plutôt présage de violence, de dégradation humaine, d'injustice et/ou de dédain. Malgré tout cela le théologien estime que cette porte précise renferme un brin ou une étincelle d'espoir, justement avec son numéro 25.

**Pour nous toutes et tous, le nombre 25 nous rappelle Noël**, selon Michel Tillmann, avec l'arrivée du Sauveur sur notre terre humaine. Ce bébé, impuissant et sans défense, n'était-il pas déjà exposé à la persécution et à la confrontation avec la mort peu après sa naissance? Et pourtant, cet enfant a ramené l'espoir au monde entier, de par sa naissance et sa présence humaine en tant que fils de Dieu. Gardons en mémoire que sa naissance est garant de la présence divine, précisément là où le désespoir semble régner: dans les prisons, auprès des sans-abris, des grands malades, des désespérés, des désolés, des abandonnés et délaissés.

Les messages de quelques condamnés à mort des camps de concentration peuvent nous faire mieux comprendre que notre espoir tient sa source profonde en Dieu lui-même, particulièrement en son amour pour les hommes, et en sa promesse que nous serons sauvés.

Le jésuite Alfred Delp a écrit: *« Lui, notre Dieu, on peut le rencontrer dans nos rues. Nous serons capables de le découvrir dans les caves les plus sombres et dans les prisons les plus délaissées. »*

Le pasteur protestant Dietrich Bonhoeffer a formulé ses idées comme suit: *« Dieu a vu la misère du monde. Il est venu lui-même pour aider. Et il était là, non pas un personnage puissant, mais caché dans l'humanité. Il est allé vers la faiblesse, la misère, la méchanceté, la détresse dans le monde. C'est encore là qu'on peut le trouver. »*

Voilà le cadeau que Dieu nous offre à Noël, un cadeau sans réserve, et sans mérite de notre part, un cadeau de la bienveillance et de la grâce divine.

**Noël, fête du 25 décembre, avec sa date du 25, continue à porter notre attention vers l'espoir de l'avènement du royaume de Dieu au milieu de notre humanité terrestre.**

Considérant l'avenir au Luxembourg et dans le monde, notre espoir se dirige aussi sur la réalisation des décisions synodales de l'Eglise Catholique, moyennant laquelle hommes et femmes deviendront enfin égaux en droits. Notre espoir va aussi vers les puissants de notre monde, pour qu'ils fassent preuve d'une compréhension plus étendue, qu'on se rende enfin compte que les guerres n'engendrent que des pertes. La même compréhension devrait s'installer chez nous-mêmes pour rendre possible une vie commune et communautaire sans exclusion ni haine.

**Voilà mes vœux pour le temps de l'Avent et de Noël, qu'il nous soit possible de sentir la présence du Christ à nos côtés. Prions-le de renforcer en nos cœurs la foi, l'espoir et l'amour!**

*Au nom du groupe de rédaction  
Annette Tausch*



# Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder,

es gibt eine Gefängnistür in einem Konzentrationslager, darauf steht die Zahl 25. Eine Gefängniszelle in einem Konzentrationslager ist wirklich kein Zeichen der Hoffnung, denn dort finden wir Gewalt, Entwürdigung, Unrecht und Menschenverachtung. Der Theologe Michael Tillmann findet aber genau in diesem Bild einen Funken Hoffnung, eben durch diese Zahl, die Zahl 25.



Diese Zahl erinnert an Weihnachten, meint er, an die Ankunft des Erlösers für uns alle. Denn war es nicht so, dass Jesus selbst als machtloses und wehrloses Kind schon der Verfolgung und der Bedrohung mit dem Tod ausgesetzt war? Und dennoch ist er zur Hoffnung für uns alle geworden, weil Gott durch ihn einer von uns geworden ist. Durch seine Geburt sollte uns bewusstwerden, dass Gott überall anzutreffen ist, wo Hoffnungslosigkeit zu herrschen scheint: in den Gefängnissen, bei den Obdachlosen, bei den schwer Erkrankten, bei den Verzweifelten, bei den Einsamen, bei den Verlassenen, ...

Botschaften aus den Gefängnissen der Konzentrationslager wie die des zum Tode verurteilten Jesuiten Alfred Delp: „Er (Gott) ist auf unseren Straßen anzutreffen. In den dunkelsten Kellern und den einsamsten Kerkern des Lebens werden wir ihn treffen.“ oder des ebenfalls zum Tode verurteilten evangelischen Pfarrers Dietrich Bonhoeffer: „Gott hat das Elend der Welt angesehen und war selbst gekommen, um zu helfen. Nun war er da, nicht als Mächtiger, sondern in der Verborgenheit der Menschlichkeit, da wo Sündiges, Schwaches, Jammervolles, Elendes in der Welt ist, eben da geht Gott hin, hier lässt er sich finden von jedem.“ helfen uns zu verstehen, dass unsere Hoffnung tief in Gott wurzelt. In seiner Liebe zu den Menschen

und in seiner Verheißung, dass wir gerettet werden, dass wir erlöst werden. Dies ist Gottes Geschenk an uns zu Weihnachten. Ein Geschenk ohne Verdienst. Hoffnung ist nicht erzwingbar, sie ist mit Gunst und Gnade verbunden.

**Weihnachten, das Fest, das wir am 25. Dezember feiern. 25, eine Zahl, die für Hoffnung steht auf das Reich Gottes mitten unter uns.** Denn wir

sollen nicht von dieser Welt erlöst werden, sondern mit ihr versöhnt werden.

**So hoffen wir weiter auf** eine Umsetzung der Synodalen Beschlüsse der katholischen Kirche; hoffen wir weiter auf eine Kirche, wo Männer und Frauen endlich ‚gleichwürdig katholisch‘ sein werden. So hoffen wir weiter auf mehr Einsicht und Erkenntnis bei den Mächtigen in der Welt, dass durch Kriege nichts zu gewinnen, sondern alles zu verlieren ist. So hoffen wir weiter auf mehr Einsicht und Erkenntnis bei uns selbst, dass es nur ein Miteinander und nicht Ausgrenzung und Hass geben kann.

**In diesem Sinne wünsche ich uns eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und, dass wir Christus immer an unserer Seite spüren und, dass er unsere Herzen mit Glauben, Hoffnung und Liebe stärke.**

Für das Redaktionsteam  
**Annette Tausch**

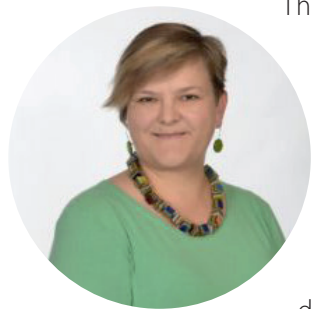


# Abtreibung – Verfassung

Aus aktuellem Anlass möchten wir verschiedene Aussagen in Bezug auf die Einschreibung der Freiheit zur Abtreibung in die Luxemburger Verfassung veröffentlichen.

**Elke Grün, spirituelle Begleiterin der ACFL**

## **Abtreibung – Recht – Sünde – Zumutung**



Biblich kann man keine Positionierung zum Thema Abtreibung finden, aber die Kirchliche Position ist eindeutig: Papst Paul VI. hatte die Glaubenskongregation beauftragt und diese veröffentlichte am 18. November 1974 die Erklärung zum Schwangerschaftsabbruch.

Hier heißt es unter anderem: „Durch die ganze Kirchengeschichte haben die Kirchenväter, die Oberhirten der Kirche und ihre Lehrer die gleiche Lehre vorgetragen, ohne dass die verschiedenen Auffassungen über den Augenblick der Eingießung der Seele einen Zweifel über die Unerlaubtheit der Abtreibung hätten aufkommen lassen.“<sup>1</sup>

Die Argumentation sagt, dass menschliches Leben von der Zeugung an als dieses betrachtet und dementsprechend in seiner Würde schützenswert ist. Abtreibung wird als Mord betitelt und ist zu verurteilen. In den Schlussbestimmungen heißt es: „Man kann niemals den Schwangerschaftsabbruch gutheißen.“<sup>2</sup>

Am 2. April 2024 hat Papst Franziskus die Erklärung „Dignitas infinita“ veröffentlicht, welche die Würde des Menschen hervorhebt: „Auf der Grundlage dieses unantastbaren Wertes des menschlichen Lebens hat sich das kirchliche Lehramt stets gegen die Abtreibung ausgesprochen.“<sup>3</sup>

Damit ist eigentlich alles gesagt, aber auch in kirchlichen Kreisen stellt sich die Frage der Abtreibung nach Vergewaltigung und bei medizinischer Indikation, wenn beispielsweise das Leben von Mutter und Kind oder eines der beiden Leben durch die Schwangerschaft in Gefahr sind.

In der Theologie wird Abtreibung als Unrecht angesehen und allein im Sinn des Lebensrechts des Embryos.

In Großbritannien wurde 2024 eine Studie veröffentlicht, die gezeigt hat, dass sich viele Katholik\*innen von der Posi-

tion der Kirche entfernt haben<sup>4</sup>. In dieser Studie wurden verschiedene Aspekte erfasst:

1. Die Argumentation von Lebensschutzorganisationen ist meist undifferenziert und verkürzt.
2. Das Thema Abtreibung ist in der Kirche tabuisiert. Aber: Nur eine kleine Minderheit hielt an der Lehre der Kirche zum Thema Abtreibung fest“ (Studie, S. 226)
3. Die Priester, die im Rahmen der Studie befragt wurden, versuchen aus dem politisierten Thema ein seelsorgliches zu machen
4. Im Grunde genommen sehen die Teilnehmenden der Studie das persönliche Gewissen als Gradmesser für die eigene Gewissensentscheidung gegenüber kirchlichen Vorgaben.

Die 4 Aspekte der Studie geben Einblick in die empirische Wirklichkeit der katholischen Kirche in Europa. Die Frage einer rechtssicheren Regulation von Abtreibungen steht in Luxemburg unter gesetzlicher Regelung und wird von keiner Partei oder Bewegung infrage gestellt.

Die Katholische Kirche ist grundsätzlich der Auffassung, dass das Leben von der Zeugung bis zum Lebensende einen besonderen Schutz genießt<sup>5</sup>.

Unabhängig von der Position der Kirche in Bezug auf Abtreibung ist eine politische und gesellschaftliche Debatte vonnöten, die dem komplexen Thema gerecht wird. Diese kann aber nur mit ausreichender Zeit und differenziert geführt werden. Dazu sollen sich die gesellschaftlichen Akteure begegnen und in Austausch kommen. Wenn das Recht auf Abtreibung in die Verfassung eingeschrieben wird, und so Lebensschutz unterhöhlt wird, stellt sich die Frage, wann die nächste Etappe gegen den Lebensschutz beginnt und aus den Reihen der Regierung das Recht auf Euthanasie in die Verfassung gefordert wird. Dass dieses Thema Einlass finden soll, ist nur noch eine Frage der Zeit. Am 4. November dieses Jahres hat Jean-Jacques Schonckert, Präsident der Vereinigung „Mäi Wëllen, mäi Wee“ dieses Thema im Rahmen eines Interviews als Gast der Redaktion bei RTL-Radio bereits in die Diskussion gebracht.

<sup>1</sup> Erklärung über den Schwangerschaftsabbruch II,7)

<sup>2</sup> Ebd (VI, 26)

<sup>3</sup> Dignitas infinita 47, Abtreibung Der vollständige Text auf Deutsch findet sich unter diesem Link: [https://www.vatican.va/roman\\_curia/congregations/cfaith/documents/rc\\_dcf\\_doc\\_20240402\\_dignitas-infinita\\_ge.html](https://www.vatican.va/roman_curia/congregations/cfaith/documents/rc_dcf_doc_20240402_dignitas-infinita_ge.html)

<sup>4</sup> Abortion and Catholicism in Britain, Attitudes, Lived Religion and Complexity)

<sup>5</sup> (vgl. Position der katholischen Kirche im September 2025, <https://www.cathol.lu/fr/actualites/news-display-fr/stellungnahme-der-katholischen-kirche-zur-einschreibung-des-rechts-auf-abtreibung-in-die-verfassung>



## Marc Baum, Abgeordneter (déi Lénk)

Ich habe vorgeschlagen, das Recht auf Schwangerschaftsabbruch und Verhütung in der Luxemburger Verfassung zu verankern – nicht, um Abtreibungen zu fördern, sondern um die Freiheit, die Frauen heute haben, dauerhaft zu sichern.



Mir geht es darum, dass niemand – keine zukünftige Regierung, keine einfache politische Mehrheit – einer Frau wieder vorschreiben kann, was sie in einer schwierigen persönlichen oder medizinischen Situation zu tun hat.

Diese Entscheidung ist nie leicht, und sie verdient Vertrauen statt Bevormundung.

Die Verfassungsabsicherung schafft keine neuen Rechte, sondern schützt bestehende. In den vergangenen Jahren haben wir in den USA, Polen und Italien erlebt, wie schnell die Selbstbestimmungsrechte der Frauen über ihren eigenen Körper eingeschränkt oder sogar abgeschafft werden können – oft durch knappe politische Mehrheiten.

So sichern wir nicht nur ein Recht, sondern auch das Versprechen, dass Freiheit und Verantwortung in unserem Land untrennbar zusammengehören.

## Paul-Henri Meyers, Juriste et ancien député (CSV)

**L'avortement: un droit constitutionnel?** La liberté d'avoir recours à l'avortement sera inscrite dans la Constitution. Les membres de la Commission des Institutions et de la Révision constitutionnelle se sont mis d'accord sur un texte qui garantit la liberté d'avoir recours à l'interruption volontaire de la grossesse (IVG) dans les conditions à déterminer par la loi.



Par cette mesure les députés veulent donner au droit à l'IVG une protection juridique plus consistante permettant de faire face aux tendances de régression voire même de suppression de ce droit, observées dans certains pays démocratiques, notamment aux États-Unis.

L'inscription du droit à l'IVG assure en effet à ce droit une plus grande stabilité qu'une loi ordinaire, car une modification de la Constitution ne peut intervenir qu'avec une majorité de deux tiers des députés, alors qu'une loi est adoptée avec une majorité simple. L'IVG en tant que droit constitu-

tionnel, bénéficie des garanties et exigences de l'article 37 de la Constitution. Cet article prévoit notamment que des limitations ne peuvent être apportées aux libertés publiques que si elles sont nécessaires dans une société démocratique et répondent effectivement à des objectifs d'intérêt général ou au besoin des droits et protections d'autrui.

L'inscription du principe de l'IVG dans la Constitution ne modifie pas la législation y relative. Au Luxembourg, l'avortement reste pénalement punissable, excepté s'il est pratiqué dans les conditions prévues par la loi. Il doit être pratiqué avant la fin de la 12<sup>e</sup> semaine de la grossesse ou avant la fin de la 14<sup>e</sup> semaine d'aménorrhée. Au-delà de ces délais l'IVG peut être pratiquée si la continuation de la grossesse peut constituer une menace grave pour la santé ou la vie de la femme ou de l'enfant à naître, attestée par deux médecins qualifiés.

Pour terminer ce très bref aperçu, notons que la révision de la Constitution est adoptée par deux votes de la Chambre des députés, séparés par un intervalle d'au moins 3 mois. Le deuxième vote peut être remplacé par un référendum initié soit par 16 députés ou 25.000 électeurs.

## Zusammenfassung der Stellungnahme des Erzbistums (cf [www.cathol.lu](http://www.cathol.lu)):

Die katholische Kirche ist gegen die Einschreibung der Abtreibung als Grundrecht bzw. als Freiheitsrecht („liberté publique“) in die Verfassung. Grundsätzlich kommt jedem Menschen in jeder Phase seines Lebens eine unveräußerliche Würde zu, auch vor seiner Geburt. Der Ausgangspunkt der Befürworter ist nicht mehr die Schutzbedürftigkeit und das Lebensrecht des Fötus, sondern die Selbstbestimmung der Frau über ihren Körper. Menschen sind aber nicht nur eigenverantwortliche Individuen, sondern auch Wesen der Beziehung und Gemeinschaft, für die sie eine (Mit-)Verantwortung tragen. Die Einschreibung eines Grundrechts auf Abtreibung in die Verfassung befördert die Logik des Rechts des Stärkeren. Das Lebensrecht des Ungeborenen wird missachtet. Die Verfassung sollte Ausdruck für das gesellschaftliche Einvernehmen über jene Rechte sein, die sie garantieren will. Konsens dürfte darin bestehen, dass Frauen und ihre Partner, die in einen Schwangerschaftskonflikt geraten, die nötige Unterstützung erfahren und die Gesellschaft insgesamt gewinnt, wenn sie kinderfreundliche Bedingungen schafft.

## Marie-Josée Frank, Vizepräsidentin Vie naissante

Die Verfassung bietet den organisatorisch-inklusive Rahmen, der das Zusammenleben aller Bürger/innen regelt. Sie darf nicht für punktuelle Forderungen missbraucht



werden, besonders, wenn diese hoch sensibel und umstritten sind. Sollte eine Freiheit abzutreiben in die Verfassung eingeschrieben werden, dann hat unbedingt ebenso das in den Menschen- und Kinderrechtserklärungen verankerte Recht auf Leben dort seinen ausgleichenden Platz.

Die Arbeit der Vie Naissante reiht sich ein in die vielen öffentlichen und assoziativen Dienstleistungen, welche sie in ihrem *Guide des aides de la femme enceinte* empfiehlt. Ihr Fokus liegt auf Aufklärung, kostenloser psycho-sozialer Beratung und konkreter Hilfestellung für Frauen, die mit einer ungeplanten oder schwierigen Schwangerschaft konfrontiert sind. Ratsuchende sollen ermutigt werden, einen eigenverantworteten und tragfähigen Weg zu finden, idealerweise auch zum Wohl des heranwachsenden Kindes.

#### **Isabelle Schmoetten, Direktionsbeauftragte des CID | Fraen an Gender**



Jährlich sterben weltweit zehntausende Frauen bei oder an den Folgen von illegalen Schwangerschaftsabbrüchen. Abtreibungen finden statt – ob sie verboten sind oder erlaubt. Allerdings hat die jeweils bestehende Gesetzeslage einen großen Einfluss auf die gesundheitlichen, psychischen und sozialen Bedingungen von Abtreibungen.

In Luxemburg können Frauen\* seit 2014 bis zur 12. Schwangerschaftswoche eine Schwangerschaft beenden – meistens durch die Einnahme von Tabletten. Die wenigsten Frauen nehmen einen solchen Eingriff leichtfertig und unüberlegt vor, deshalb ist es gut, dass die dreitägige Bedenkzeit kürzlich aus dem Gesetz gestrichen wurde.

Das Recht auf Abtreibung wird weltweit von Antifeministen, Rechtsextremisten, sowie schlichtweg bornierten Menschen angegriffen. So lange wir in einer Demokratie leben, wird das Einschreiben des Rechts auf Abtreibung in die Verfassung es zusätzlich erschweren dieses, durch Feministinnen hart erkämpfte Recht, wieder zu kippen.

\* auch geschlechtliche Minoritäten wie trans Männer und nicht binäre Personen können schwanger werden und sind hier mit gemeint.

#### **Fatima Rougi, Présidente du Planning Familial Luxembourg**

Inscrire le droit à l'IVG dans la Constitution, c'est bien plus qu'un symbole : c'est affirmer, noir sur blanc, que les femmes sont libres de disposer de leur corps, sans peur et sans culpabilité. Toute femme peut se retrouver dans une situation de détresse, et toute femme peut avoir besoin d'un avortement.



L'IVG n'est pas une opinion, ce n'est pas un jugement sur l'amour des enfants ni sur le désir d'en avoir, mais la meilleure décision pour la femme dans une situation spécifique. L'avortement est un soin essentiel, un acte de santé et de dignité.

L'actualité récente nous rappelle à quel point les acquis restent fragiles. Ce droit fondamental ne doit jamais dépendre d'un contexte politique ou religieux, ni des opinions du moment. Le graver dans la Constitution, c'est le protéger durablement, pour toutes les générations à venir.

Protéger ce droit, c'est protéger la liberté, la santé et l'avenir des femmes.

#### **Paul Galles, Abgeordneter (CSV)**

Die Fragestellung ist an sich rein formell: soll die bereits durch ein Gesetz geregelte Freiheit zur Abtreibung auch in die Verfassung kommen? Es ist aber verständlich, dass dabei auch über das Abtreibungsgesetz diskutiert wird.

Als Christ bin ich überzeugt, dass jedem Leben von Anfang an die volle Würde zukommt. Dieses Recht auf Leben kann aber mit anderen Rechten in Konflikt geraten, z.B. mit dem Recht auf Selbstbestimmung jener Frau, die das Kind austrägt. Wie sie gegeneinander aufgewogen werden, ist eine politische Entscheidung. Natürlich entsteht die Sorge, dass aus einem Mangel an Vorsicht oder Aufklärung abgetrieben wird. Das mag in Einzelfällen vorkommen, aber persönlich gehe ich fest davon aus, dass keine Frau „aus Spaß“ abtreibt. Eine Abtreibung ist für alle betroffenen Personen immer ein Drama, vielleicht sogar ein Trauma, vor allem im Falle einer Vergewaltigung.

Aber nun zur aktuellen, rein formellen Frage, die nichts am Gesetz ändert.



Ich habe seit Jahren dafür plädiert, dass wir unsere Texte und demokratischen Institutionen absichern müssen gegenüber einer politischen Übernahme durch Rechtsextreme. Die Freiheit zur Abtreibung in der Verfassung stärkt tatsächlich die Frauenrechte, die in andern Ländern oft wieder infrage gestellt werden.

Mir persönlich ist jedoch die Stimmigkeit der Gesamt-Verfassung wichtig. Dafür hätte ich 3 Vorschläge gehabt.

Erstens: Ich hätte es am allerliebsten gesehen, dass wir das Recht auf Leben gleich hinter die Menschenwürde in die Grundrechte einschreiben.

Zweitens würde ich ein Grundrecht auf Selbstbestimmung einschreiben, denn die Freiheit zur Abtreibung muss nach meiner Meinung auf ein Grundrecht zurückzuführen sein.

Und drittens würde ich am liebsten die Freiheit zur Abtreibung einbetten in den freien Zugang zu Verhütung und Sexualerziehung.

In diesem Kontext hätte die Freiheit zur Abtreibung einen Platz für alle jene Fälle, in denen es nicht anders geht oder die betroffenen Menschen es nicht anders können oder wollen, wobei die Gesellschaft alles gemacht hat um sie zu unterstützen.

## Die jährliche Pilgerreise der ACFL am 16. Juli 2025 nach Avioth

Seitens der ACFL-Zentrale haben sich 34 Teilnehmende am Vormittag auf den Weg nach Avioth gemacht. Unser erstes Ziel war die Kirche Saint-Laurent in Virton (B).

Den **Wortgottesdienst**, zelebriert von Elke Grün, Jij Linsster-Besch und Joke de Kroon, konnten wir in dieser schönen **neoklassizistischen Kirche** feiern. Anschließend gab Joke de Kroon den PilgerInnen Erklärungen zur Kirche, die 1834 geweiht wurde. Sie ist das Werk des Unternehmers Jacques-Modeste Guillemard aus Longwy. Hervorzuheben ist im hinteren Bereich der Kirche das **großformatige Gemälde des Malers Gaspard de Crayer ‚Die Laktation des Heiligen Bernhard von Clervaux‘** von Anfang des 17. Jahrhunderts, auf dem zu sehen ist, wie die Jungfrau Maria mit dem Jesuskind auf dem Schoß dem Heiligen Bernard von Clervaux erscheint. Mit der rechten



Ich weiß, dass dies aus christlicher Sicht als zu wenig erscheinen mag. Auch mich treibt die Frage um, auch ich zweifle an mir selbst, aber ich denke, dass wir so das Beste tun für alle Betroffenen, gerade auch die Frauen.

### Stellungnam vum Conseil d'administration exécutif vun der ACFL

An der Debatt ob d'Fräiheet fir ofzedreiwten an d'Lëtzebuerger Verfassung soll ageschriwwen ginn, steet de Conseil d'administration exécutif vun der ACFL, als Stëmm vun de chrëschtliche Fraen zu Lëtzebuerg, fir de Respekt virum Liewen, dem Liewe vun enger Fra an dem Liewe vun engem ongebuere Kint. Fir eis ass d'Liewen erhalen, d'Liewen erméiglechen, d'Liewen ëmsuerge wichteg.

Mir stinn och fir de Respekt virum Gesetz, dat sech awer net iwwert d'Gewëssensfräiheet vum Mënsch kann ewech setzen: also müssen d'Dokteren an d'Flegepersonal fräi bliewe fir hirem Gewëssen ze follegen.

Fir eis ass et wichteg, dass eng Fra, déi sech net kann op hiert Kint freeën, mee déi an enger schlimmer Situatioun ass, gehollef kritt, mat ‚Rot an Dot‘, fir sech kënnen ouni Drock an ouni Gewëssenskonflikter ze entscheeden.



Hand drückt sie auf ihre Brust, aus der ein kleiner Tropfen Milch fließt. Durch die Laktation fühlte sich Bernhard als rechtmäßiger Träger der Botschaft Christi. Das **Taufbecken** aus rotem Marmor mit einem Deckel aus Bronze entstand um 1960 und stammt offenbar aus der Region Hennegau in Belgien. Der **Kreuzweg** wurde von dem Brüsseler Maler Léon Pringels (1901-1992) im Jahr 1935 realisiert.

Zu Mittag aßen wir wie jedes Jahr im Restaurant „Les Epices Curiens“ in Ecouvies, wo wir mit einem herrlichen Menü verwöhnt wurden.

**Am Nachmittag** trafen wir die Pilgergruppe aus dem Dekanat Süden-West. Sie waren zu 20 nach Avioth gekommen. In der gut gefüllten Basilika sangen wir gemeinsam mit den französischen und belgischen Pilgern, den Erzbischöfen von Verdun und Metz die Vesper und nahmen an der Prozession rund um die Basilika teil.

**Annette Tausch**





## Generalversammlung der ACFL am 23. Oktober 2025

Generalversammlung ebenfalls in der Merscher Gegend statt, und zwar in der geräumigen „Irbicht“ Halle in Beringen. Etwa 80 Mitglieder waren erschienen. **Nationalpräsidentin Jij Linster-Besch** begrüßte sie und entschuldigte Kardinal Jean-Claude Hollerich und Generalvikar Patrick Muller, beide in Rom, Weihbischof Leo Wagener wegen eines Begräbnisses, Monique Maller von der Lux-Fiduciaire, Marie-Christine Ries und Simone Majerus-Schmit wegen anderer Verpflichtungen. Felix Steichen, Pfarrer in Mersch, gesellte sich etwas später zu den Versammelten.

Die Generalversammlung startete mit einem **Gebetsmoment, presidiert von Elke Grün**, der geistlichen Begleiterin der ACFL. Ein Text aus dem Buch Genesis 18, 1-16a diente zur Einführung und lehnte sich an das Jahresthema der katholischen Kirche an, das bekanntlich Hoffnung und Vertrauen auf Gott bei den Gläubigen fördern und vertiefen möchte. Beispiele eines grenzenlosen Vertrauens auf Gottes Verheißungen sind im AT Abraham und Sarah, deren Leben von Erwartung geprägt war und die am eigenen Leib Gottes Treue zu den Menschen erfahren konnten, zuerst bei der Verheißung, und später, der Geburt ihres Sohnes Isaak. Das Lied der Hymne zum



Jubiläumsjahr, begleitete die Überlegungen zum Bibeltext. Hier der Kehrsvers:

***Licht des Lebens, Flamme unsrer Hoffnung!  
Dieses Lied, es steige auf zu dir.  
Gott, dein Schoß hält ewig uns geborgen.  
Voll Vertrauen gehen wir mit dir.***

Erster Punkt der Tagesordnung war eine **außerordentliche Generalversammlung, die die neue Adresse des Sitzes der ACFL gutheißen musste**: 16, rue François Faber in L-7573 Mersch. Das geschah per Applaus.

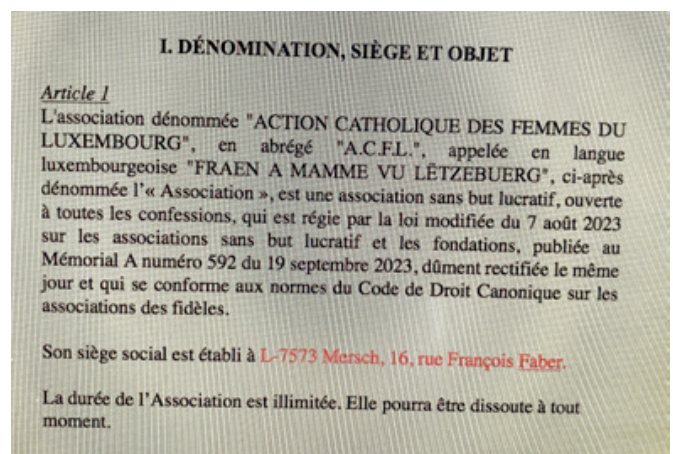
**Annette Tausch**, Generalsekretärin der ACFL, trug alsdann den Aktivitätsbericht 2024-2025 vor, der den Anwesenden ausgeteilt worden war, zudem noch anschaulich präsentiert wurde mit vielen Fotos an der großen Leinwand. Christiane Hansen in Vertretung von

Monique Maller, machte den Finanzbericht des verflossenen Jahres, der mit einem beachtlichen Zugewinn abschloss. Sie erwähnte besonders die großzügigen Spenden von vielen ACFL-Mitgliedern, die es seit einiger Zeit der ACFL erlauben ohne Defizit die Jahresbilanz abzuschließen. Der Bericht der Kassenrevisorinnen sowie ihre Entlastung und Wiederwahl wurden von der Versammlung angenommen, genau wie die Entlastung der Arbeit des „Conseil d'administration exécutif“. Beim Finanzausblick auf das kommende Finanzjahr werden wahrscheinlich 2 außergewöhnliche Posten anfallen: der

Kauf eines neuen Computers und die Organisation der 80-Jahrfeier der ACFL. Bleibt zu erwähnen, dass landesweit von den ACFL-Sektionen im verflossenen Finanzjahr fast 350.000 € an unterschiedliche soziale, kulturelle, kirchliche oder andere gemeinnützige Vereinigungen gespendet wurden und fast 20.000 € an die ACFL-Solidaritätsaktion für Brunnen und verbesserte Wasserversorgung in Madagaskar.

**Interessante Berichte der verschiedenen Delegierten der ACFL** bei anderen luxemburgischen und internationalen Vereinigungen bekun-

deten die ausgezeichnete Vernetzung der ACFL im In- und Ausland, und die vielschichtige Arbeit die dort geleistet wird. Es waren das: die Agence du Bénévolat, der CNFL, Fairtrade Lëtzebuerg, das IFS, die Kommission Fra an der Kierch, Andante, der Weltgebetstag. Einige Punkte davon sollen hier mitgeteilt werden, da sie aus den normalen Vereinstätigkeiten hervorstechen. Die Vereinigung IFS (Institut de Formation Sociale) hat sich aufgelöst, da ihr Hauptaufgabenbereich in Sachen Bildung nicht mehr beansprucht wurde. Die Kommission Fra an der Kierch hat mehrere neue Mitglieder aufgenommen: Ingrid Scholzen aus dem Dekanat Norden, Véro Rettel aus Grevenmacher, Véronique Feller aus der Pfarrei Ettelbruck und Antonia Gomes als Vertreterin der kapverdischen Gemeinschaft. Die Kommission wird das Thema Diakonat der Frau weiter vertiefen. Sim Majerus und Annette Tausch haben an der Generalversammlung von Andante in Polen teilgenommen. Die Vizepräsidentin



des Luxemburger Weltgebetstagskomitees nahm an der europäischen Konferenz in Edinburgh teil. Am 06.03.2026 wird der nächste WGT in Luxemburg gefeiert, zum Thema: „Kommt! Bringt eure Last!“, gestaltet von Frauen aus Nigeria. Die aktuelle Sozialaktion der ACFL wird mit der „Vie Naissante“ gestaltet und dient dem Sammeln von Babymaterial. Die letzte ACFL Gesellschaft, die Unterorganisation „Femmes Chrétiennes“, gegründet 1967 zur Verwaltung der Finanzen, konnte laut Gesetz nicht mehr beibehalten werden, und wurde daher auch aufgelöst. Das Vermögen wurde integral der ACFL überschrieben.

**Kristin Schmit von der Fondation Follereau Luxembourg (FFL)** informierte über die Vereinigung, ihre Gründung vor 60 Jahren, ihre Ziele, ihre Tätigkeiten heute in 8 Ländern Afrikas in den Bereichen Lepra, Gesundheit, Erziehung, Schutz und andere Bereiche. Anlass dazu war die neue Solidaritätsaktion der ACFL 2025–2027, die in Zusammenarbeit mit der FFL in der Elfenbeinküste gestartet wurde und deren fortlaufenden Ergebnisse regelmäßig in der Mitgliederzeitschrift Marienland vorgestellt werden.

**Der Ausblick auf das Programm 2025–2026** beinhaltete die traditionellen Treffen wie Gebetsmomente, Votum Solemne, Weltgebetstag, Oktave, Avioth, und außerdem die 80-Jahrfeier, deren Datum, Programm und Ort von einem eigenen Organisationsvorstand demnächst vorbereitet wird.

**Zum Schluss richtete Pfarrer Felix Steichen** noch einige Dankesworte an die Versammelten und ermunterte sie zum weiteren Einsatz. Nationalpräsidentin Jij Linster-Besch schloss die Generalversammlung ab und lud zum geselligen Austausch bei der anschließenden Agape ein.

**J. M.-K.**



EuropaDonnaLëtzebuerg nous a écrit:

## Grand succès pour la 23<sup>e</sup> édition du Broschtkriibslaf! Une matinée d'unité, de courage et d'espoir!

Le samedi 4 octobre, lors du **Broschtkriibslaf**, nous avons vécu un moment extraordinaire: malgré la pluie et le vent, plus de **2.400 participants** se sont rassemblés sur place, rejoints par **200 participants virtuels**! Cette formidable mobilisation a été pour nous, organisateurs, une source d'émotion et de fierté immenses.

Nous adressons un **merci du fond du cœur** à toutes celles et ceux qui ont contribué à faire de cet événement

un véritable élan de solidarité: les personnes concernées par la maladie et leurs proches, les ministres Martine Deprez, Yuriko Backes et Georges Mischo, la bourgmestre d'Hesperange Diane Adehm, la présentatrice Marie Gales, ainsi que les **coureurs, marcheurs, bénévoles, partenaires et sponsors**. Pas moins de **101 groupes\*** issus de tous horizons ont pris part à cette belle aventure!

Votre enthousiasme, votre sourire et votre engagement témoignent de la force du collectif et de l'importance de la **prévention et du dépistage du cancer du sein**. Ensemble, nous prouvons que **la solidarité, la bienveillance et l'espoir** restent nos plus puissants alliés. **Merci à toutes et à tous** d'avoir transformé cette matinée pluvieuse en une journée rayonnante de chaleur humaine, d'énergie et d'espérance."

\* L'ACFL était inscrite avec 46 participantes, dont 23 de la section Echternach et 14 de Leudelange.



## Der Schöpfungstag am 27. September zum Thema „Mehr als genug um satt zu werden!“

Im Rahmen der SchöpfungsZeit widmen wir uns jedes Jahr einem anderen Thema: dieses Jahr haben wir uns damit beschäftigt, was Reiche im Gegensatz zu Armen auf ihren Tellern haben. **Wir gehören zu den Menschen, die genug zu essen haben, andere haben eben nicht genug oder fast nichts zu essen.** Auf unseren Tellern finden wir nicht nur unsere eigenen Bedürfnisse, sondern wir sind durch das, was wir essen und woher unsere Nahrungsmittel kommen, verbunden mit der ganzen Welt. Diese Einsicht sollte uns dazu bringen, nachzudenken und über unseren Tellerrand hinauszuschauen und zu entdecken, was wir tun könnten, damit alle Menschen auf der Erde leben können und genug zu essen haben.

Eine Hilfe zum Umdenken kann auch **ein etwas andres Vater Unser** sein:

*Vater unser im Himmel, der du uns heute Brot gibst, richte unsere Augen und unsere Herzen auf die, die in dieser Welt weder Brot, noch Heim, noch Recht, noch Hoffnung haben.*



*Vergib uns unsere Schuld und vor allem unseren unersättlichen Willen, es für uns an nichts fehlen zu lassen, während es so vielen an allem fehlt.*

*Hilf uns, einfach zu leben und unsere Bedürfnisse zu zügeln, unsere Ausgaben einzuschränken, damit wir teilen können und unsere Liebe wächst.*

*So werden wir zu Schwestern und Brüdern.*

*Mit dir werden wir arbeiten und wirken, auf, dass dein Reich komme, auf der Erde wie im Himmel auf, dass dein Wille in der Welt geschehe. Amen.*

**Annette Tausch**



## Fraen a Mammen Réimech

Wéi all Joer hunn d'Fraen a Mammen d'Sankt Anna Feier de 25. Juli organiséiert, verbonne mat enger Mass an der Kierch zu Bech/Klengmaacher. D'Mass gouf gehale vun eisem

Aumônier Marcel Pundel an eisem Curé Modérateur Daniel Gaul. Iwwer 50 Fraen aus dem Dekanat hunn un der Mass deelgeholl. Duerno hu mir zesummen am Hotel Esplanade

zu Réimech e klenge Nuetiessen eis schmaache gelooss a mat engem gemittlechen Owend ausklénge gelooss. All ware mir frou eis op dëser Feier all Joer rëmzegesinn.



## D'Fraen a Mamme vu Mäertert

hunn op hirer Generalversammlung de 05.06.2025 Done vu jeeweils 2.000 € un d'Häerzkrank Kanner asbl (ALAEK) an un d'Amicale vun der Kierche Mäertert a Waasserbëlleg, a 500 € un d'ACFL Zentral gemaach.



## Fraen a Mammen Uespelt

haten eng Scheckiwwerreechung vum Erléis vum Bazar 2025. D'Sue sinn u folgend Organisatiounen gaangen: 3.000 € fir Omega 90, 2.000 € fir d'Sozialaktioun Parverband Fréiseng (Médecins Du Monde), 4.000 € fir d'Strossenengelen an 3.000 € fir d'Kannerduerf Miersch.



# Fraen a Mammen a Jeunes Mamans Waasserbëlleg

Am 12. Juni 2025 fand die ordentliche Generalversammlung der Fraen a Mammen a Jeunes Mamans Waasserbëlleg statt. Die Vereinsvorsitzende Hirtt Cilly begrüßte die anwesenden Mitglieder und Gäste und berichtete über die wichtigsten Entwicklungen des vergangenen Jahres. Der Verein konnte trotz einiger Herausforderungen auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Neben dem Rückblick auf das vergangene Geschäftsjahr und einem Ausblick auf kommende Projekte stand ein besonderer Höhepunkt auf der Tagesordnung: die feierliche Übergabe von 3 Spendenschecks in Gesamthöhe von 1.200 €. Ein Scheck von 500 € ging an die Fondatioun Kriisbskrank Kanner, vertreten durch Frau Denise Weimerskirch und Frau Sylvie Bernandy. Die beiden Damen bedankten sich ganz herzlich für die Unterstützung im Namen der Kinder und ihrer Familien, die sie betreuen während der Behandlung der an Krebs erkrankten Kindern im Ausland. „Jede Spende zählt“. Ein Scheck von 500 € ging an die ACFL, aufgeteilt wurde der Betrag in 250 € für die Solidaritätsaktion 2023–2025 „Mat Ärre Hëllef Pëtze fir Madagaskar bauen“. Weitere 250 € wurden gespendet an die ACFL um sie an die Sozial-Equip Par Bouneweg weiterzugeben. Die beiden anwesenden Vertreterinnen der ACFL, Frau Dani-

elle Ademes, Vorstandsmitglied, und Frau Annette Tausch, Generalsekretärin, bedankten sich für die beiden Spenden: „Diese Unterstützung hilft uns enorm, unsere Arbeit fortzusetzen und neue Projekte auf den Weg zu bringen.“ Ein Scheck von 200 € wurde vom Schachclub Mertert-Wasserbillig gespendet für Île aux clowns asbl, die in den Spitälern für kranke Menschen glückliche Momente zaubern, etwas Freude bringen, zuhören und etwas Erleichterung schaffen. Diese Spende ergab sich aus dem Erlös der Luxemburger Einzelmeisterschaften im Schach, die in Wasserbillig stattfanden während der Osterwoche. Wir haben unsere Arbeit eingebracht mit dem Betrieb der Kaffeestube. Wir bedanken uns beim Schachclub für diese noble Geste.

Der Gemeindevertreter, der erste Schöffe Jos Schummer lobte die Mitglieder des Vereins für ihren ehrenamtlichen Einsatz für den guten Zweck, für die Unterstützung von gemeinnützigen Organisationen und anderen sozialen Anliegen und sagte die Unterstützung der Gemeinde zu.

Die Generalversammlung endete in geselliger Runde bei einem kleinen Imbiss, bei dem sich Mitglieder und Gäste in entspannter Atmosphäre austauschen konnten.





## Fraen a Mammen Veinen

Zënter Jorzéinte feieren di Veiner Fraen a Mammen de leetzte Mëttwoch vuam Schulljoer, en ‚Frélicht-Bildchensmass‘ viruan der Bildchenskapeel. Wëll de Bildchenswee awer mi laang net befuarbar ass, waren d’Alternativen an de vergaangene Joren, dat dämoligt Veréinslokal om Camping respektiv de Pavillon beim Fatima Denkmal.

Dëst Jor war sech awer jidderän äns, datt den ale Pompjeesbou, dän den Dammen vuan der Gemän zougestallt guff als neit Veréinslokal, de richtige Choix war fir ze feieren. D’Danksagungsmass, wi de Kaplon Diego de Lima se genannt hott, hat e spezielle Flair ënnert dem Schiäd vuam Nësstert. Su war de Gästlichen och voll des Luefs fir di wichtig Missiunssuarbicht, déi de Veréin iwert d’Joren läst an et zousätzlich fierdig bringt fir e wonnerschinne Bloumentapis fir d’Härléicheprëssessiunn ze zauberen.

Béi goudere Stëmmung, äner Tas Kaffi udder ëm Glas Crémant an den exzellenten housmaacher Toorten honn d’Dammen e por schi Stonne verbroocht.

### Fronleichnam lädt ein, die Hoffnung auf eine bessere Welt zu leben

Seit Jahrzehnten wird nach dem Hochamt die geweihte Hostie in feierlicher Prozession, begleitet von den Prozessionsmärschen der Viandener Stadtmusik, durch die Straßen der Altstadt getragen. Auffallend waren in diesem Jahr die vielen Kinder, die sich der Prozession angeschlossen hatten. Unter der Leitung von Elisa und Michaela Pereira, streuten sie Blüten vor dem Allerheiligsten Sakrament, welches in einer Monstranz aus dem 18. Jahrhundert abwechselnd von den



Geistlichen Jeannot Gillen und Diego de Lima bzw. von Diakon Jürgen Kusch getragen wurde.

Die Geistlichen erteilten den sakramentalen Segen bei den Altären vor der Nikolauskirche, wunderschön gestaltet von portugiesischen Mitbürgern, entlang der Our bei den Fraen a Mammen sowie bei der früheren Apotheke, wo Familie Weyrich seit

Jahrzehnten einen Blument Teppich legt. Viel Arbeit steckt Tage zuvor sowie in den frühen Morgenstunden in letzteren großen Kunstwerken welche, nachdem sie von zahlreichen Touristen im Bild festgehalten wurden, gleich nach der Prozession auch schon ihren Zweck erfüllt haben.

Möge die Hoffnung auf eine bessere Welt jedoch bestehen bleiben.



## Fraen a Mammen Berdorf

De 5. Juli hunn d'Fraen a Mamme vu Berdorf bei allerbeschtem Summerwieder dat 50järegt Bestoe vun hirem Veräin gefeiert.

Ugefaang mat engem feierleche Gottesdénsgscht, gehale vun der

Pastoralassistentin Josiane Mirkes, déi mat emotionaler Wieder op d'Aarbecht vun eisem Veräin agaang ass. Duerno war eng Receptioun am Centre Culturel mat Éierewäin gestéft vun der Gemeng. D'Grënnungsmem-



bere vun 1975 si geéiert ginn an déi fréier Presidentin Josiane Spaus ass Éierepresidentin genannt ginn.

Nom lessen ass et lëschtég weidergaangen, et gouf gedantz a vill Fotoe mat der Fotobox gemaach, an eis Membere wäerten dës Feier a gudder Erënnerung behalen.



## Fraen a Mammen Colmar-Berg

Anlässlich der diesjährigen Generalversammlung wurden 3 Spenden an verschiedene wohltätige Organisationen überreicht.

2.000 € gingen an die „Stroossenengelen“, wofür Herr Luc Lauer und Herr Grede Ricardo sich sehr herzlich bedankten. Weitere 2.000 € waren für die „Fondation Maison de la Porte Ouverte“ vorgesehen. Die Generaldirektorin Frau Myriam Mersch-Zimmer nahm die Spende dankend entgegen und erklärte Sinn und Zweck der Vereinigung. Dann wurden noch 2.000 € an „Pour la Vie Naissante“ überreicht. Die Vertreterinnen Frau Marie-Josée Frank und Frau Françoise Kerger berichteten anschließend über die Beratung und Betreuung welche diese Organisation jungen Müttern anbietet.

Im Namen der Gemeinde und der „Equipe Pastorale“ hoben Patrick Berens und Véronique Feller die ehrenamtliche Arbeit und den sozialen Einsatz hervor und wünschten dem Verein alles Gute für die Zukunft.





## D'ACFL ënnerstëtzen iwwer de Projet bei der Fondation Sainte-Irmine

D'kathoulesch Kierch huet eis d'Méiglechkeet offréiert fir e Projet bei der Fondation Sainte-Irmine ze lancéiere fir d'pastoral Aarbecht vun der ACFL ze ënnerstëtzen.

De Projet ass zënter November 2020 online. All Infoen zum Projet fannt Dir ënner: <https://irmine.lu/lu/st-irmine-project/projet-acfl/>

**D'ACFL – als onofhängege Mouvement – kritt kee Subsid vum Staat. Eis eenzeg finanziell Ressource sinn d'Membersbeitrëg a d'Done vun eenzelne Memberen.**

Zu engem Moment, zu deem iwwerall am Land d'Zuel vun den Éirenamtlechen, déi eng Cotisatioun bezuelen, erofgeet an d'Reserve vun der ACFL méi kleng ginn, mussen nei finanziell Quellen erschloss ginn:

Andeems datt Dir duerch e punktuellen Don oder en Ordre permanent zu Gonschte vum Projet ACFL bei der Fondation Sainte-Irmine maacht, kënn Dir hëllefen, datt d'ACFL hir Aktivitéiten och an Zukunft ubidde kann. All Donen un d'Fondation Sainte-Irmine si vun der Akommessteuer ofsetzbar no de gesetzleche Bestëmmungen.

Don un d'Fondation Sainte-Irmine mat der Mentioun:  
**SOUTIEN AU MOUVEMENT DE L'ACFL**

**CCPLLULL: LU64 1111 7017 0305 0000 – BILLULL: LU42 0027 5100 4006 0800**  
**BCEELULL: LU53 0019 4055 0036 1000**



## Praktesch Sozialaktioun fir 2025

### Opruff vun der ACFL Kutschen, Poussetten, och fir Zwillingen, Kannerkleeder vun 0 bis 10 Joer, Wëndelen an Emstandskleeder fir Vie Naissante ze sammelen



D'Vereenegung fir de Schutz vum ongebuere Liewen „Vie Naissante“ hëlleft a begleet Fraen, déi ongewollt schwanger sinn oder an enger schwieriger Situatioun an hirer Schwangerschaft sinn, fir hinnen hir Situatioun esou gutt wéi méiglech méi liicht ze maachen. Mir wëllen dës Veräin mat eiser Sozialaktioun ënnerstëtzen.

Dir kennt vläicht Leit, déi Kutschen a Poussetten, och fir Zwillingen, hunn oder Kleeder fir schwanger Fraen a kléng Kanner, déi si net méi brauchen.

Dir kennt d'Artikelen am Büro vun der ACFL méindes bis freides vun 8 bis 16 Auer ofginn oder mir komme se bei iech sichen. Rufft an eisem Büro un, w.e.g.: 28 67 47, mir koordinéieren dann d'Ofhuelen.

Wann Dir d'Aktioun mat engem Don ënnerstëtze wëllt, kënn Dir en Don op eise Kont (CCPLLULL, LU29 1111 0030 7871 0000) maache mat der Mentioun ‚Don Vie Naissante‘; mir leeden dann d'Sue virun.

**WICHTEG: D'Saache mussen an engem gudden Zoustand an d'Kleeder musse propper sinn.**

**Mir ënnerstëtzen awer och weiderhin d'Sozialequipe Bouneweg. Dir kënn ëmmer nach Decken, Strëmp an Hygiënesartikel bei eis ofginn.**



# ACFL-Solidaritätsaktioun



Mat Ärer Hëllef d'Zukunftsperspektive  
fir Meedercher a jong Mammen aus  
prekäre Verhältnisser zu Kaloukro/Côte  
d'Ivoire verbessern

## AKWABA

Die Elfenbeinküste: „Land der Hoffnung, Land der Gastfreundschaft“ **Akwaba! – so lautet der traditionelle Willkommensgruß, Symbol der Harmonie zwischen 61 Ethnien.**

Die Elfenbeinküste ist ein faszinierendes Land im westlichen Teil des Golfs von Guinea, dessen Süden vom Atlantik begrenzt wird. Von Grand-Lahou, der Heimat der Mangroven und einem stillen Städtchen zwischen Meer und Lagune, über Bouaké, einem regionalen Knotenpunkt und einzigen Großmarkt Westafrikas, bis hin zu Kong, mit



seiner symbolträchtigen Moschee – die Elfenbeinküste hat Besucherinnen und Besuchern viel zu bieten. Ihre traditionsreiche und vielschichtige Kultur verdankt die Elfenbeinküste ihrer einzigartigen Vielfalt an Traditionen und ihrem lebendigen kulturellen Mosaik. Ihre zahlreichen Schätze lassen sich mit allen Sinnen erleben: beim Probieren typischer Gerichte wie Attiéké oder Foutou, beim Lauschen der Klänge des Gbofe, der Trompetenhörner der Tagbana-Gemeinschaft, beim Bewundern der Tänzer von Zaouli oder beim Entdecken des Kunsthandwerks und der Goldschmiedekunst der Akan.

In **Kaloukro**, im Herzen des Landes, führt uns unser Weg diesmal über rote Feldwege zu einem ganz besonderen Projekt.





Hier setzen die Fondation Follereau Luxembourg und ihr lokaler Partner, die Association Maison de l'Enfance, **ein Projekt um, das Mädchen und jungen Frauen in besonders schwierigen Lebenslagen – insbesondere jungen Mütter – neue Perspektiven eröffnet.** Ziel ist es, ihre soziale und berufliche Wiedereingliederung durch Ausbildung und individuelle Begleitung zu fördern und ihnen so die Chance zu geben, sich und ihren Kindern eine Zukunft aufzubauen.

**Die prekäre Lebenslage der Bevölkerung und der begrenzte Zugang zu hochwertigen Bildungseinrichtungen** führen dazu, dass junge Menschen, insbesondere Mädchen, die Schule frühzeitig abbrechen müssen, um zum Lebensunterhalt ihrer Familien beizutragen. Hinzu kommt gesellschaftlicher Druck: Kulturelle Normen drängen Mädchen dazu, sehr jung zu heiraten und Kinder zu bekommen, was sie in eine besonders verletzliche soziale und wirtschaftliche Situation bringt. Ein gewisser Mangel an Information über Kinder- und Frauenrechte verstärkt diese Gefährdung zusätzlich und begünstigt Ausbeutung, Menschenhandel sowie körperlichen, sexuellen und psychischen Missbrauch.

**Das Projekt richtet sich daher in erster Linie an Mädchen und junge Frauen, die eine Ausbildung im Zentrum absolvieren.** Dort können jährlich rund 60 Mädchen im Alter von 14 bis 25 Jahren aufgenommen werden. Viele von ihnen haben die Schule abgebrochen, kommen aus benachteiligten Familien oder sind bereits sehr jung Mutter geworden. Dank einer dreijährigen Ausbildung in Schneiderei, Friseurhandwerk oder Konditorei, der Einrichtung einer Tagesstätte für ihre Kinder, umfassender medizinischer, psychologischer und sozialer Betreuung und der Versorgung mit Mahlzeiten erhalten sie hier einen geschützten Rahmen, der ihre persönliche Entwicklung fördert und ihnen neue Zukunftsperspektiven eröffnet – für sich und ihre Kinder. Parallel dazu werden in den Herkunftsgemeinschaften Sensibilisierungsmaßnahmen durchgeführt, um ein nachhaltiges Umdenken zugunsten der Rechte von Frauen und Kindern zu bewirken.

Dieses Projekt trägt unmittelbar zur Erreichung mehrerer Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen bei:



*„Die Ziele für nachhaltige Entwicklung weisen uns den Weg zu einer besseren und nachhaltigeren Zukunft für alle. Sie sind eine Antwort auf die globalen Herausforderungen unserer Zeit, insbesondere in Bezug auf Armut, Ungleichheit, Klima, Umweltzerstörung, Wohlstand, Frieden und Gerechtigkeit. Die Ziele sind miteinander verknüpft, und um niemanden zurückzulassen, müssen wir jedes einzelne Ziel und jede einzelne Zielvorgabe bis 2030 erreichen.“*

**Lara Beauguerlange,**

Verantwortliche für Sponsoring und Partnerschaften  
Fondation Follereau Luxembourg

**Wenn Sie die Solidaritätsaktion unterstützen möchten, können Sie dies mit einer Spende auf das Konto der ACFL CCPLLULL, LU29 1111 0030 7871 0000 tun. Oder – wenn Sie die Spende direkt von der Steuer absetzen möchten – überweisen Sie bitte Ihre Spende auf das Konto der Fondation Follereau BCEELULL, LU38 0019 1100 2081 3000 mit dem Vermerk „Action de solidarité ACFL“.**

**ACFL-Solidaritätsaktion 2023–2025**  
**„Mat Ärer Hëllef Pëtze fir Madagaskar bauen!“**

### **Rektifikation:**

Die ACFL-Sektion Leudelange hatte 500 Euro gespendet und nicht 50 Euro wie es in der letzten Ausgabe stand. Wir bitten diesen Fehler zu entschuldigen.

Das heißt aber auch, dass **für die letzte Solidaritätsaktion insgesamt 39.090 Euro gespendet wurden.**

# Gedanken zum Advent

Jede Kerze des Adventskranzes hat ihre eigene Symbolik.

Die erste Kerze steht für Hoffnung,  
dass eine einzige Kerze genügt,  
um die Dunkelheit meines Herzens zu erleuchten.  
Sie bringt Wärme in meine Kälte, Milde in meine Härte,  
Zärtlichkeit in meine Erstarrung.

Die zweite verweist auf die Polarität meines Lebens.  
Ich bin nicht eindeutig, sondern voller Gegensätze.  
In mir ist Liebe und Hass, Angst und Vertrauen, Kraft und Schwäche.  
Christus will alle Gegensätze meines Lebens versöhnen,  
damit sie aufhören, sich zu bekämpfen.

Die dritte Kerze steht für die drei Bereiche des Menschen,  
für Geist, Seele und Leib, für Kopf, Herz und Bauch.  
Und in der dritten Kerze leuchtet der dreifaltige Gott auf,  
der alles in mir hineinnimmt in die Gemeinschaft zwischen  
Vater, Sohn und Heiligem Geist.

Die vierte Kerze ist die Verheißung,  
dass sich mein Leben verwandelt.  
Vierzig Jahre hat es gedauert, bis Israel durch die Wüste gezogen ist  
und das Gelobte Land betreten hat.  
Vier Wochen Adventszeit wollen unser Leben verwandeln,  
damit wir an Weihnachten neu geboren werden.

*Entnommen aus:*

*Anselm Grün, Ein Stern führt durch die Dunkelheit; ISBN 978-3-7462-5758-7*



# Große Frauen

## Julija Borissowna Nawalnaja

Gesucht war die russische Menschenrechtsaktivistin Julija Borissowna Nawalnaja geborene Abrossimowa. Sie ist die Witwe des russischen Oppositionsführers und Dissidenten Alexei Nawalny. Geboren wurde sie am 24. Juli 1976 in Moskau. Sie absolvierte ein Studium an der Fakultät für Internationale Wirtschaftsbeziehungen in der Russischen Wirtschaftsakademie Plechanow und machte danach ein Praktikum im Ausland, bei dem sie an einer Graduiertenschule ausgebildet wurde. Später arbeitete sie für einige Zeit in einer Moskauer Bank.

Im Sommer 1998 traf sie während eines Türkeiurlaubes auf den Anwalt Alexei Anatoljewitsch Nawalny, der ebenfalls in Moskau wohnte. Im Jahr 2000 heirateten die beiden und schlossen sich noch im selben Jahr der Jabloko-Partei an, die Julija im Mai 2011 wieder verließ. Während dieser Zeit bekam das Paar zwei Kinder – 2001 eine Tochter und 2008 einen Sohn. Nach 2007 ging Nawalnaja keiner Erwerbstätigkeit mehr nach und konzentrierte sich nun hauptsächlich auf die Erziehung ihrer Kinder während Alexei Nawalny in Russland Bekanntheit als Blogger und Oppositionsführer erlangte. Nawalnaja wurde seine erste Sekretärin und Assistentin.

Im Jahr 2015 belegte Nawalnaja beim „Echo Moskwy“ den 67. Platz unter den hundert einflussreichsten Frauen Russlands. Sie wurde in den Medien als „First Lady“ der russischen Opposition beschrieben. Nawalnaja erregte im Spätsommer und Frühherbst 2020 größere öffentliche Aufmerksamkeit als ihr Mann wegen des Verdachts auf eine Vergiftung in Omsk in ein Krankenhaus eingeliefert wurde. Sie forderte, dass ihr Mann nach Deutschland zur Behandlung geflogen werden müsse. Als Alexei Nawalny im Berliner Krankenhaus Charité wieder zu sich kam postete er als erstes Lebenszeichen: „Julija du hast mich gerettet“. Die russische Zeitung *Nowaja gaseta* und Nawalyns Anhänger nannten sie von nun an Heldin des Jahres 2020. Wichtige europäische Medien verfolgten ihre Aktivitäten genau und zitierten ihre Beiträge in sozialen Netzwerken.

Im Januar 2021 kehrte sie mit ihrem Mann nach Russland zurück. Nach der Festnahme Nawalyns bei der Grenzkontrolle erklärte sie, die Verhaftung ihres Mannes und die Schließung

des Flughafens in Wnukowo seien Folgen der Angst der russischen Behörden vor Nawalny. Am 21. Januar 2021 kündigte Nawalnaja ihre Teilnahme an den russischen Protesten an, um die Freilassung ihres Mannes zu fordern. Dadurch wurde sie zur Hauptfigur der Proteste. Am 23. Januar wurde sie festgenommen, aber am selben Abend wieder freigelassen. Zusätzlich wurde sie bei einem der Nachproteste wiederum festgenommen und befand sich mehrere Stunden in Polizeigewahrsam, womit sie erneut Aufmerksamkeit erregte. In einem Gespräch mit der „Times“ in London erklärte Julija Nawalnaja ihre Entscheidung weshalb sie gemeinsam mit ihrem Mann im Jahre 2021 von Berlin nach Russland zurückflog. Auf die Frage, ob sie jemals überlegt habe, ihren Mann von der Entscheidung abzubringen antwortet sie: „Das hätte ich tun können und dann hätten wir im Exil gelebt, unglücklich.“

Nach der Vergiftung ihres Mannes im September 2020 kamen Meinungen dazu auf, dass Julija jetzt beginnen könnte, eine unabhängige politische Rolle zu spielen. Sie habe sich geändert von der Frau eines Politikers zur Politikerin mit Charisma und Charme. Sie selbst sah sich nie als Politikerin, sondern nur als eine Unterstützung für ihren Mann. „Ich habe keine Idole, aber ich bewundere Menschen, die sich Ziele setzen. Vielleicht weil ich auch so bin. Ich weiß was ich will und wohin ich gehe“. Aus diesen Erlebnissen des Jahres 2020 habe sie die Lehre gezogen, nicht aufzugeben, keine Schwäche zu zeigen und „das zu tun, was getan werden muss“.

Nach dem Tod ihres Mannes rief Julija Nawalnaja am 16. Februar 2024 auf der 60. Münchner Sicherheitskonferenz unter anderen dazu auf, Putin zur Rechenschaft zu ziehen. Er und seine Verbündeten sollten „bestraft werden für das, was sie unserem Land, meiner Familie und meinem Mann angetan haben“.

Sie lebt mittlerweile an einem unbekannten Ort und ist ständig von Leibwächtern umgeben. „Das ist notwendig.“ sagt sie.

CMH

Quellennachweis: Wikipedia, Der Spiegel



## Madame X

Madame X wurde am 1. März 1801 im westfälischen Wengern geboren. Nach der Konfirmation verließ sie ihr Elternhaus und zog zu ihrer Schwester Elisabeth nach Schwelm. Dort besuchte sie während zwei Jahren die höhere Töchterschule. Von 1841 bis 1848 arbeitete sie als Erzieherin an einer Mädchenarbeitsschule in Sprockhövel, danach als Erzieherin und Gouvernante in Bremen bis sie 1855 nach Bommern zu ihrer Schwester Albertine zog. Madame X blieb unverheiratet und lebte selbst nicht das Leben der sich selbst zurücknehmenden hingebungsvollen Hausfrau, das sie nach außen vertrat.





# Gesondheet – kierperlech

## Santé cardiovasculaire des femmes : écouter son cœur, c'est déjà prendre soin de soi – Pourquoi un dépistage ciblé sur les femmes ?

2<sup>e</sup> partie



En 2024, l'INCCI a eu l'honneur d'accueillir pour la première fois au Luxembourg le Bus pour le Cœur des Femmes, une initiative portée par la Fondation Agir pour le Cœur des Femmes. Ce projet a permis de sensibiliser et de dépister un large public, en mettant l'accent sur les femmes en situation de vulnérabilité, souvent moins suivies sur le plan cardiovasculaire. Lors de l'étape luxembourgeoise, plus de 200 femmes ont été dépistées gratuitement. Les résultats sont sans appel :

- 90% présentaient au moins deux facteurs de risque cardio-métabolique,
- 61% déclaraient des symptômes d'alerte,
- 21% étaient en situation d'obésité,
- 48% avaient des antécédents cardiovasculaires familiaux.

### Un impact concret et mesurable

Au-delà des chiffres, c'est l'adhésion des participantes qui témoigne de l'utilité de l'action.

- 94% des femmes interrogées recommanderaient l'initiative,

- 90% ont déclaré vouloir mieux prendre soin de leur santé,
- Plus de 80 % ont exprimé leur satisfaction concernant l'accueil et les stands médicaux.

### Et maintenant ? Prendre le relais chez soi

Le Bus du Cœur ne passe pas tous les jours, mais chacune peut prendre le relais chez soi. Il s'agit, autant que possible, d'intégrer des gestes simples dans son quotidien, de rester attentive à ses signaux, et de ne pas hésiter à parler de sa santé avec son médecin.

Des ressources sont disponibles en ligne sur le site [agirpourlecoeurdesfemmes.com](http://agirpourlecoeurdesfemmes.com), avec des fiches de prévention accessibles à toutes.

### Conclusion : Prévenir plutôt que subir

L'étape luxembourgeoise du Bus du Cœur des Femmes a montré qu'une action de terrain bien ciblée peut faire la différence. La santé cardiovasculaire ne devrait pas être une question secondaire pour les femmes. S'informer, se faire dépister, changer quelques habitudes : c'est déjà commencer à prendre soin de soi.

# a psychesch – Präventioun



## Symptômes souvent ignorés chez les femmes

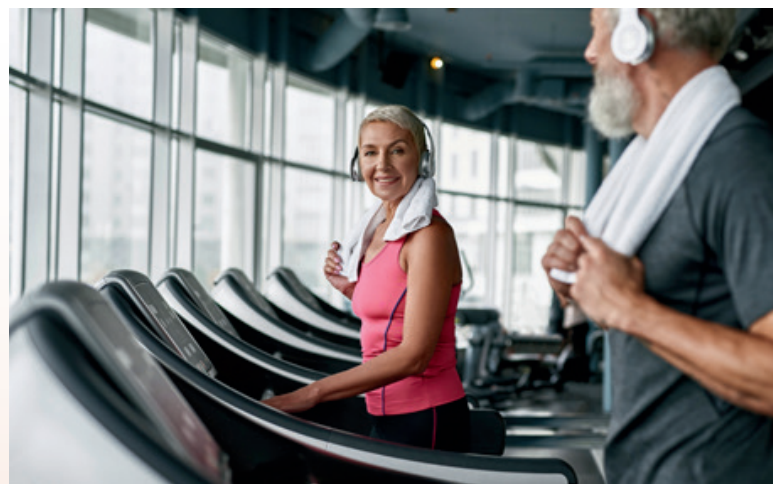
Les femmes ne présentent pas toujours les signes « classiques » d'un infarctus ou d'une maladie cardiovasculaire. À la place d'une douleur thoracique typique, elles peuvent notamment ressentir :

- Une fatigue intense et inhabituelle,
- Un essoufflement même au repos,
- Des nausées, des sueurs froides ou des vertiges,
- Une douleur irradiant dans le dos, la mâchoire ou l'épaule gauche.

Ces signaux sont parfois minimisés ou attribués au stress ou à la charge mentale. Pourtant, ils méritent une attention immédiate.

## Le suivi médical : un pilier à ne pas négliger

Même en dehors des actions ponctuelles comme le Bus du Cœur, il est essentiel d'établir un lien régulier avec un professionnel de santé. Une simple consultation annuelle permet souvent de faire un point, d'actualiser ses examens, et d'ajuster ses habitudes. Trop de femmes n'ont pas de médecin référent ou n'y vont qu'en cas de problème avéré.



## En parler autour de soi

La santé cardiovasculaire des femmes est encore trop peu connue, même entre amies, collègues ou au sein des familles. Pourtant, partager son expérience, recommander un dépistage, inviter une proche à consulter peut sauver des vies. La prévention est aussi un geste de solidarité.

**Julie Iltis**  
Responsable Communication INCCI



# Mains de maîtres

## Rhoda Bennett

### artiste textile

Pour en savoir plus,

consultez mon site web : [www.rhodabennett.com](http://www.rhodabennett.com)

Rhoda Bennett

3, Hierheck

L-7640 Christnach

J'ai grandi en Nouvelle-Zélande et je vis au Luxembourg depuis 16 ans. J'ai obtenu des diplômes en design, puis en économie appliquée, et j'ai travaillé comme conseillère auprès du gouvernement néo-zélandais.

Nous avons déménagé à l'étranger car mon mari a accepté des postes d'enseignant dans des lycées au Chili, en Papouasie-Nouvelle-Guinée, en Australie et enfin au Luxembourg. Changer de pays, de culture et de langue peut être très difficile, mais nous avons senti que ce voyage était fait pour nous.

Une amie m'a initiée au patchwork comme exutoire créatif pour m'aider à gérer un travail stressant. Face à l'impossibilité de trouver du travail à l'étranger, ce loisir est devenu une véritable obsession, car j'aime toujours avoir quelque chose à faire.

▲ Letting go ▼ Abbaye de Neumünster







▲ Reflection ▼ Madrasa



Les étoiles sont un thème récurrent en patchwork, que j'explore depuis de nombreuses années. J'étais particulièrement attirée par les motifs répétitifs et les effets de mosaïque.

J'ai commencé à assembler mes pièces à la main pour obtenir des motifs plus complexes. L'accent est passé de couleurs et de formes clairement définies à un amalgame des motifs pour adoucir, redéfinir ou dissoudre les bords. De nouvelles formes ont ainsi été créées par la fusion des motifs du tissu. Les quilts étoilés présentés ici ont été présentés lors d'expositions de quilts aux États-Unis.

Vivre à Luxembourg m'a inspirée pour réaliser mon premier quilt paysager. Fascinée par les paysages, qu'ils soient naturels ou bâtis, j'ai donc entrepris une série de 12 scènes urbaines, chacune entièrement réalisée à



Capella patina II



Schiesentumpel



Charlotte

la main. Ces images révèlent la beauté et l'histoire de cette ville fascinante.

Mon aventure artistique en quilt a débuté avec l'envie de rompre avec la précision du patchwork pour m'exprimer librement. Inspirée par le travail au pinceau de l'impressionnisme, j'ai commencé à expérimenter le collage de tissus, le fil et la peinture pour explorer la sensation d'immersion dans la nature. Ce processus s'apparente à la peinture avec des morceaux de tissu en guise de coups de pinceau.

J'ai été particulièrement enthousiaste à l'idée d'explorer les paysages saisonniers, car l'expérience de quatre saisons distinctes avec autant d'arbres caducs était nouvelle pour moi.

Mes quilts ont depuis été sélectionnés par des jurys pour des collections exposées dans le monde entier. Mon objectif est de vous plonger dans une histoire mêlant couleurs, textures et lieux. J'espère que mon art encouragera le spectateur à réfléchir à son propre lien avec la nature et à se demander où il trouve paix et émerveillement.



# Spirituelle Impuls zu Weihnachten

**Andrea Schwarz schrieb vor längerer Zeit über die vorweihnachtliche Zeit,** dass diese Tage ihr wie keine anderen im Jahr bewusstmachen würden, in welchen Spannungen sie lebt: die Kluft zwischen dem was sie sein möchte, und dem, wie sie ist; die Spannung zwischen Anspruch und Wirklichkeit, zwischen dem Inhalt der Weihnachtslieder, die sie im Kaufhaus berieseln, und dem, was sie für sich auf den Gesichtern der Menschen um sich herum wahrnimmt ...

„Und dann“, so sagt sie **„sitze ich spätestens am 27. Dezember da in einem ausgesprochenen Weihnachtskater,** der mich an mir, meinen Mitmenschen und unserer Welt zweifeln lässt, **und denke: Das kann's doch nicht gewesen sein...“**

Manchmal, in ganz stillen Adventsstunden, **wenn wir an Weihnachten denken,** taucht da nicht ein Bild in uns auf von einer jungen schwangeren Frau, in Gewand und Tuch gekleidet, wandernd durch die Berge Judäas auf dem Weg zu ihrer Freundin Elisabeth?

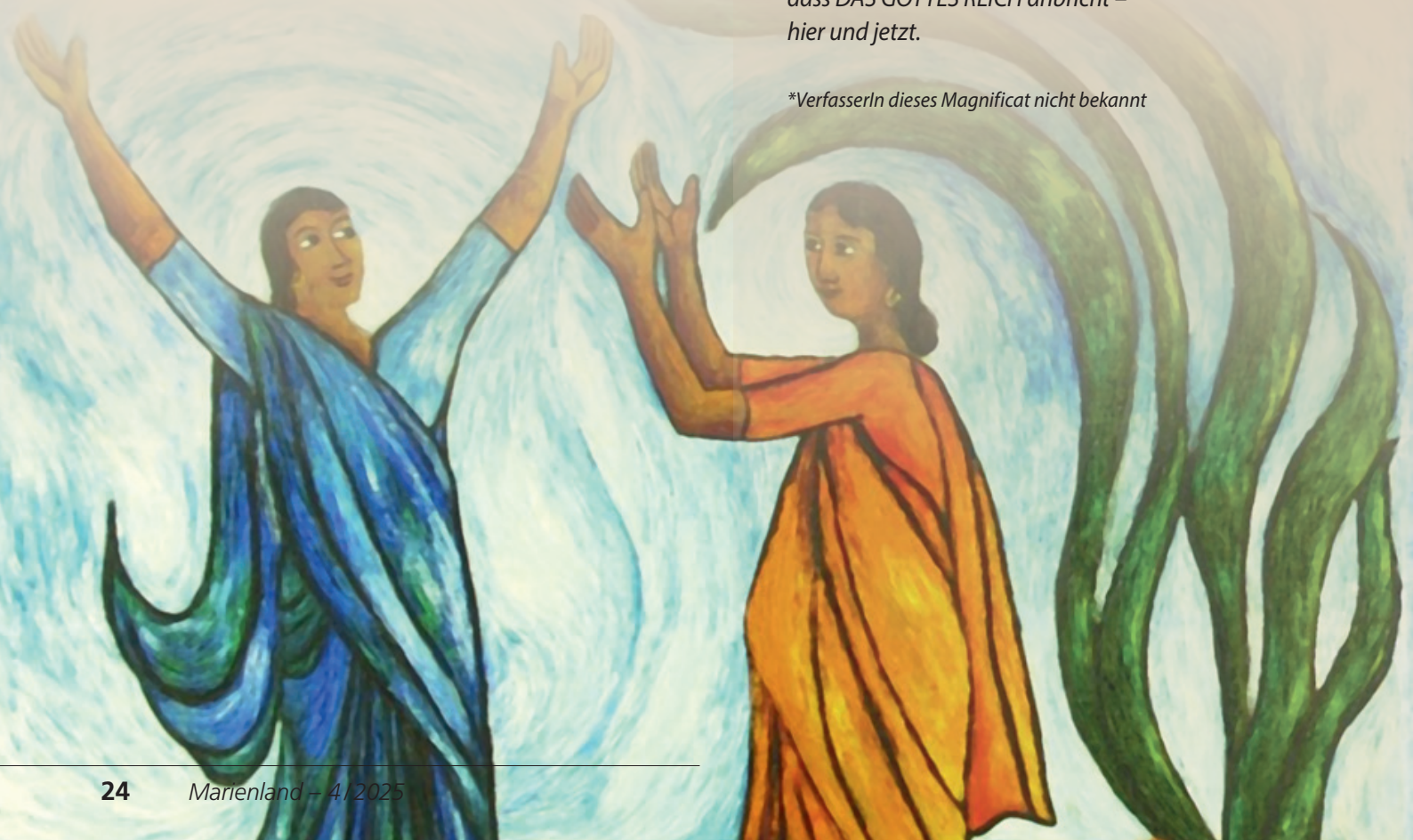
Eine junge Frau, die ein Kind unter den Herzen trägt, vom Leben erfüllt ist. Es kann sein, dass sie langsam gegangen ist, sorgsam auf den Weg geachtet hat und doch gleichzeitig hineinhorcht in sich und auf das, was da so unfassbar, unbegreiflich in ihr wächst.

Ja, da war etwas geschehen, was sich dem Verstehen entzieht, ein Geheimnis des Lebens, das fremd und doch eigen zugleich scheint und es auch ist.

Und so können wir mit Maria einstimmen\*:

*Meine Seele preist die Größe des Herrn,  
und mein Geist jubelt über Gott meinen Retter!  
Denn er hat mich überaus beschenkt-  
und macht mich bereit zu antworten.  
Er bricht in mein Leben ein –  
durchkreuzt meine Pläne –  
lässt mich immer wieder umkehren –  
loslassen –  
staunen –  
still werden –  
neu anfangen.  
Er nimmt mir alle meine Vorstellungen –  
und gibt mir mehr,  
als ich erwarten und erbitten kann.  
Er übersteigt mein Begreifen –  
Und lässt mich so sein Geheimnis erahnen.  
Er gibt mir Möglichkeiten  
meine Grenzen zu sprengen und frei zu werden.  
Er bricht meine kleine Welt auf –  
und lässt mich arm sein vor ihm.  
Er gibt mir die Kraft zum Wagnis,  
einzig auf ihn zu bauen –  
weil er sich als der immer Größere  
in meinem Leben erweist.  
Er lässt mich erfahren:  
Im Magdsein, im Knechtsein ist es möglich,  
dass DAS GOTTES REICH anbricht –  
hier und jetzt.*

\*VerfasserIn dieses Magnificat nicht bekannt



# Guttbücher

„Das große Hausbuch zur Weihnachtszeit“, arsEdition, München 2021, ISBN 978-3-8458-3917-2 –

Covergestaltung: arsEdition GmbH, Gestaltung Innenteil: Eva Schindler.

Das Themenregister besteht aus:



- Geschichten passend zur Weihnachtszeit von berühmten Schriftstellern wie z.B. Theodor Storm, Ludwig Thoma, Johann Wolfgang von Goethe und dem Märchenerzähler Hans Christian Andersen.
- Bekannte und weniger bekannte Weihnachtslieder.
- Gedichte u.a. von Joachim Ringelnatz, Hoffmann von Fallersleben und Heinrich Heine.
- Süße Rezepte für die Weihnachtszeit wie z.B. köstliche Bratäpfel, Lebkuchenhäuschen und Christstollen.

Das Buch berät ebenfalls bei Geschenk- und Bastelideen und berichtet unter der Rubrik Weihnachtskultur über internationale Weihnachtsbräuche oder über Weihnachten damals und heute.

Bei Tipps & Listen erfahren Leserin und Leser wo man die schönsten Weihnachtsmärkte findet, erhalten Tipps zur Weihnachtszeit und eine Liste mit 10 Dingen, die Weihnachten erst richtig weihnachtlich werden lassen.

Das letzte Kapitel des Buches informiert über Rekorde, Statistiken & Kurioses zur Weihnachtszeit.

CMH

## Pourquoi rester dans l'Église – Six regards de femmes,

Editions de l'Emmanuel, Paris 2025, ISBN 978-2-38433-305-9

« Pourquoi rester ? ... à cause du Christ! » Joëlle Ferry



Aujourd'hui peu de personnes rejoignent l'Église, beaucoup s'en éloignent discrètement. Ce livre s'adresse à ceux/à celles qui doutent, se sentent blessés/blessées ou déçus/déçues par l'Église. Il cherche à offrir un chemin de réflexion et d'espérance à partir du vécu de ses autrices.

Agata Zielinski, Joëlle Ferry, Isabelle de La Garanderie et Christine Danel sont membres de la congrégation **La Xavière, missionnaire du Christ Jésus**. Elles partagent la spiritualité ignacienne propre à cette communauté, qui les conduit à vivre leur foi «au cœur du monde», souvent à travers des engagements professionnels et ecclésiaux variés. Elles ont invité Isabelle de La Garanderie et Anne-Cathy Graber à rejoindre ce projet de réflexion. Chaque contributrice apporte sa perspective:

- **Geneviève Comeau**, théologienne, exprime à la fois ses désillusions et ses motifs d'espérer.
- **Agata Zielinski**, philosophe, montre que la colère peut avoir une place légitime dans l'Église.
- **Joëlle Ferry**, exégète, propose un parcours biblique pour traverser les temps de crise.
- **Isabelle de La Garanderie**, théologienne, réfléchit au lien entre le Christ et l'Église, et à la tension entre sainteté et fragilité humaine.
- **Christine Danel**, participante au Synode sur la synodalité, partage des signes de renouveau perçus dans cette expérience.
- Enfin, **Anne-Cathy Graber**, pasteure protestante, apporte un regard fraternel et plein d'espérance sur l'avenir de l'Église catholique.

Liliane Loos-Magar



# lessen & Drénken

Wir sind sehr stolz, dass wir Sternekoch KIM KEVIN DE DOOD gewinnen konnten um uns ein Weihnachtsmenu zusammenzustellen. Sein Restaurant „Le Lys“ wurde jüngst im „Gault&Millau“ mit dem Titel „Entdeckung des Jahres“ ausgezeichnet.

## Poireau Vinaigrette, Saumon fumé, Câpres



### Poireaux brûlés pour 4 personnes

**Ingrédients :** blanc de poireaux uniquement (4pc)

Enlever la base et le vert. Faire cuire au four à sec à 220°C pendant environ 15 minutes. Enlever du four. Laisser refroidir et enlever la couche extérieure. Couper en morceau d'environ 10cm et tailler en deux en long de longueur.

### Vinaigrette au Wasabi

**Ingrédients :** 25g vinaigre de riz, 75g huile tournesol, 4g wasabi surgelé, 1g sel fin, 0,5g poivre, 15g câpres, 45g cornichons.

Hacher les câpres et les cornichons. Mélanger le tout. Rectifier l'assaisonnement. Garder au froid.

### Câpres frites

**Ingrédients :** 50g câpres fines au vinaigre.



Rincer les câpres. Sécher sur un papier de cuisine. Faire frire à 180°C jusqu'à fin d'ébullition forte. Retirer et laisser sécher sur un papier de cuisson au four à 100°C pendant 15min. Garder au sec.

### Dressage

**Ingrédients :** qS poireaux cuits, qS vinaigrette, 50g/personne saumon fumé, qS câpres, qS aneth.

Au fond de l'assiette, disposer les poireaux. Assaisonner de vinaigrette. Garnir de saumon fumé finement tranché. Garnir de câpres et aneth. Servir froid.

## Filet de Bœuf, Sauce Choron, Champignons farcis

### Filet de Bœuf

**Ingrédients :** 200g/personne filet de boeuf, 10g/kg sel, 3g/kg poivre moulu frais, qS huile neutre, qS beurre, qS romarin, qS ail.



Parer la viande. Assaisonner avec du sel et poivre. Faire saisir dans de l'huile de tous les côtés. Rajouter du beurre, ail et romarin. Arroser. Finir la cuisson au four à 180°C jusqu'à une température interne de 50°C. Laisser reposer 10min au moins. Trancher.

### Sauce Choron pour 10 personnes

**Ingrédients :** 65g réduction d'estragon, 130g jaune d'œufs, 210g beurre clarifié, 60g concentré de tomates, qS piment Espelette, qS sel et poivre.

Mélanger le vinaigre d'estragon avec les jaunes. Faire fondre le beurre. Monter les jaunes avec le vinaigre à feu doux et à l'aide d'un fouet. Dès obtention d'un ruban, une belle mousse (environ 72°C), ajouter peu à peu le beurre fondu clarifié. Ajouter le concentré de tomates et assaisonner de piment d'Espelette, sel et poivre. Garder au chaud.

### Réduction d'estragon

**Ingrédients :** 60g vin blanc, 60g vinaigre de chardonnay, 2,5g poivre concassé, 5g estragon.

Combiner le tout. Laisser réduire de moitié à feu doux. Passer au chinois et presser bien.

### Champignons farcis pour 10 personnes

**Ingrédients :** 1kg chutes champignons, 100g chapelure panko, 300g beurre, 60g persil plat, 15g estragon, 6g piment Espelette, 12g fleur de sel, 100g ail haché, 10 pc champignons Portobello.

Nettoyer et hacher les champignons. Hacher l'ail. Suer au beurre l'ail et rajouter les champignons. Cuire à sec. Dans un

mixer, mixer ensemble la chapelure, le persil plat, l'estragon, le piment d'Espelette et la fleur de sel. Rajouter les champignons et le beurre.

Mixer pour mélanger le tout. A l'aide d'une cuillère farcir les Portobellos entiers. Cuire au four à 180°C pendant 10min. Servir chaud.

### Vinaigrette au Shiso

**Ingrédients :** 30g moutarde, 30ml vinaigre chardonnay, 100ml huile tournesol, 4 pc/5g grande feuilles de shiso (ou estragon).

Mixer le tout ensemble. Assaisonner de sel et poivre. Garder au froid.



### Brioche

**Ingrédients :** 50g eau, 4g levure sec, 5g miel, 9g sucre 9g, 200g farine, 40g œuf entier, 20g jaune d'œuf, 3g sel, 50g beurre, qS dorure.

Mélanger l'eau avec la levure, le miel et le sucre. Ajouter la farine et malaxer dans un batteur jusqu'à l'obtention d'une pâte lisse. Ajouter les œufs entiers un par un en malaxant. Ajouter les jaunes peu à peu en malaxant. Ajouter le sel. Couper le beurre en cube et ajouter peu à peu en malaxant. Couvrir et laisser pousser 1h. Former en Boule et mettre dans une forme de cuisson bien beurré et fariné. Laisser pousser 1h. Badigeonner de dorure. Cuire au four à 200°C pendant 13 à 15minutes. Laisser refroidir.

### Mélange pour Brioche Perdu

**Ingrédients :** 100g lait, 100g crème, 2 pc œuf entier, 25g sucre, 5g vanille.

Mélanger le tout ensemble et mixer bien.

### Brioche Perdu

**Ingrédients :** 4 tranches brioche, 200g mélange brioche, qS beurre, qS sucre.

Trancher la brioche. Tremper pendant 10minutes dans le mélange à Brioche Perdu. Dans une poêle avec du beurre faire cuire la brioche. Dès coloration dorée retourner la brioche et parsemer de sucre. Retourner et laisser caraméliser. (En attendant la caramélisation parsemer de sucre de l'autre côté). Retourner et caraméliser. Servir chaud.

### Sauce Beurre Caramel Salé

**Ingrédients :** 200g sucre, 70g beurre, 400g crème, 5g fleur de sel.

Couper le beurre froid en cubes. Mettre le sucre dans une petite casserole et caraméliser. Dès que c'est caramélisé, rajouter le beurre et mélanger bien. Dès que tout le beurre est fondu, rajouter la crème et faire chauffer en remuant jusqu'à ce que la sauce est bien lisse. Assaisonner avec le sel.. Servir chaud.

### Glace au Hojicha

**Ingrédients :** 1l lait, 20g thé Hojicha, 40g poudre de lait, 400g crème liquide, 90g jaunes d'œufs, 250g sucre.

Chauffer le lait à 80°C et rajouter le thé Hojicha. Laisser infuser pendant 15minutes. Passer par un chinois fin. Combiner le lait infusé et la crème et chauffer à 50°C. Rajouter la poudre de lait et le sucre en pluie. Faire bouillir. Verser sur les jaunes et remettre sur le feu pour obtenir 82°C. Passer au chinois. Laisser refroidir. Puis congeler avec une machine à glace.

### Dressage

Disposer la brioche bien caramélisée et chaude d'un côté. Verser dessus la sauce caramel. Sur un crumble ou autre disposer la glace au Hojicha.



## Adventskalender

*Liliane Loos-Magar*







1

Aus der Papierserviette einen Kreis ausschneiden (24 x).

24 Fäden in unterschiedlicher Größe zuschneiden und etwas Süßes, einen Spruch oder sonstiges in die Serviette legen.



2



3

Die Serviette zu einem Säckchen zusammenfalten.

Mit Kordel zubinden, gleichzeitig einen Faden am Säckchen befestigen.



4



5



6

Alle Serviettensäckchen unterhalb des Astes anordnen, am Ast befestigen und die Dekoration oberhalb des Säckchens befestigen.



7



8

**Viel Spaß beim Basteln und einen Schönen Advent!**



9

Ab dem 1. Advent jeden Tag ein Säckchen unterhalb der Deko abschneiden.

Die Zahlen von 1 bis 24 können auf die Servietten geschrieben werden oder in kleinen Ziffern aufgeklebt werden. Es ist besser und interessanter, wenn man die Ziffern in unterschiedlicher Reihenfolge auf die Säckchen schreibt oder klebt.

Der weiteren Dekoration sind keine Grenzen gesetzt!



# Manifestatiounskalenner 4. Quartal 2025

## Aktiv Frae Miersch (fréier Jeunes Mamans Miersch)

**Sonndes, 30. November ëm 10 Auer 30 a**  
**24. Dezember ëm 17 Auer**

Familljemass zu Miersch an der Kierch

**Mëttwochs, den 3. Dezember ëm 19 Auer**  
Blummecours am Vereinshaus  
mam Tanja Herman

Weider Informatiounen beim Sylvie Hames,  
Tel. 26 32 05 03 oder Mail: [snos@pt.lu](mailto:snos@pt.lu)

## Fraen a Mammen Hengescht

**Samschdeg, 29. a Sonndeg,**  
**30. November vu 14 Auer un**  
Adventsbar am Centre  
Culturel zu Hengescht

Weider Informatiounen beim Aline  
Schroeder-Kreins, Tel. 99 71 79.

## Fraen a Mammen Fetschenhaff-Cents

**Samschdeg, 29. November vu 15 Auer un**  
Verkauf vun Adventskränz an der Kierch um Cents

**Méindeg, 8. Dezember ëm 19 Auer**  
Adventsveillée fir all Sektioneen aus dem Dekanat  
Lëtzebuerg an all aner interesséiert Persounen an der Kierch  
um Cents, duerno Zesummesinn am Sall ënner der Kierch

**Samschdeg, 20. Dezember a**  
**Sonndeg, 21. Dezember vu 15.00 Auer un**  
Chrëschtmaart am Hall vun der Kierch um Cents

**Sonndeg, 21. Dezember ëm 17 Auer**  
Chrëschtconcert an der Kierch um Cents  
Weider Informatiounen beim Jeanne Meyers-Kaysen, Tel. 43 21 92

## Orange Week

Orangez votre monde est une action qui va se dérouler du 25 novembre 2025 (journée internationale pour l'élimination de la violence à l'égard des filles et des femmes) au 10 décembre 2025

### Comment m'impliquer ?

En relayant le message sur vos réseaux sociaux. Ceci peut prendre plusieurs formes :

- Participer au moment de prière de l'ACFL dans la 'Glaciskapell' le 22 novembre 2025 à 10 h.
- Participer à la Marche de solidarité à Luxembourg le 22 novembre 2025 (départ 11h à la place Hamilius).
- Prenez un selfie avec le parapluie de la campagne (ou un autre objet/décoration de couleur orange) postez-le sur vos réseaux sociaux.
- Postez un décor orange sous quelque forme que ce soit (un fruit, un bandeau, une bougie, le visuel de la Helpline <http://www.helpline-violence.lu/>)
- Postez un message texte de votre choix appelant à la lutte contre la violence faite aux femmes et aux filles.

**Nous vous demandons d'allumer le 25 novembre une bougie de couleur orange !**

Plusieurs informations et le programme :  
[www.cnfl.lu](http://www.cnfl.lu)

## Wichtig Matdeelungen aus der ACFL-Zentral

### Terminer 2025

**25.11. – 10.12.:** Orange-Week

**22.11., 10 Auer:** Gebietsmoment an der an der Glaciskapell, duerno deelhuele un der Marche de Solidarité géint Gewalt géint Fraen

### Terminer 2026

**16.01., 16 Auer:** Workshop fir de Weltgebietsdag mat Agape. Umellungen am Büro vun der ACFL

**28.01., 19 Auer:** Bibelaarbecht zum Weltgebietsdag. Umellungen am Büro vun der ACFL

**20. 02., 15 Auer:** Votum Solemne

**06.03., 15 Auer:** Weltgebietsdag vun der ACFL

**25.04. – 10.05.:** Muttergottesoktav

**04.05., 20 Auer:** Rousekranz vun der Kommissioun Fra an der Kierch

**10.05., 15 Auer:** Schlusspréssessioun

**16.07.:** Pilgerfahrt op Avioth mat kulturellem Programm

### Divers:

De Büro vun der ACFL ass net besat vum **4. bis 5. Dezember** a vum **23. bis 31. Dezember 2025.**

### Terminer ML 2026



	Redaktiounsschluss	kënnst eraus
ML 01/2026	14.01.2026	19.02.2026
ML 02/2026	15.04.2026	19.05.2026
ML 03/2026	15.07.2026	19.08.2026
ML 04/2026	21.10.2026	25.11.2026





# Mir erënneren äis un eis léif Verstuerwen

## Altrier

Mme Mady Marso

## Diekirch

Mme Mathilde Heirens

## Ehlange

Mme Erika Lisarelli-Duschinger

## Ettelbrück

Mme Eugénie Camerlynck-Boden

## Hellange

Mme Brigitte Scheuren-Zeimes

## Hosingen

Mme Nathalie Schuster-Ferron

## Lux.-Cents

Mme Josée Deitz-Antony

Mme Cécile Kohnen-Nicks

## Lux.-Weimerskirch

Mme Jeanny Bechtold-Zoller

## Scheidgen

Mme Marie-Louise Tibesart-Schmit

## Wiltz

Mme Rina van Dijk

## Marienland

Zäitschrëft fir d'Kathoulesch Fraenaktioun

**Edition :** Action Catholique des Femmes du Luxembourg

**Photos :** Annette Tausch, ACFL-Archives, ACFL-Sections, Shutterstock etc.

**Rédaction et Layout :** Team ML (M. Dockendorf-Kemp, L. Loos-Magar, C. Manderscheid, J. Meyers, A. Tausch).

**Cover-Photo :** Shutterstock

**Responsables :** Maggy Dockendorf-Kemp et Annette Tausch

**Secrétariat :** ACFL, 16, rue François Faber, L-7573 Mersch

Tél. 28 67 47 – Fax 28 67 47 80

[www.acfl.lu](http://www.acfl.lu), [tausch@acfl.lu](mailto:tausch@acfl.lu)

[www.facebook.com/actioncatholiqueluxembourg](https://www.facebook.com/actioncatholiqueluxembourg)

Paraît quatre fois par an – Tirage 6.000 exemplaires

**Cotisation 2025 :** 15 Euro

CCPLLULL, IBAN LU29 1111 0030 7871 0000





Meinens Wissens hat  
keine weitere Religion auf der Welt  
mit einem kleinen Kind begonnen.

Und wir dürfen es zu Weihnachten  
gleichsam in den Armen halten.

Wie lange, entscheiden wir:  
Augenblicke,  
ein paar Feiertage  
oder ein ganzes Jahr lang,  
bis zum 25. Dezember 2026.

Dürfen wir es im Arm halten,  
weil ER uns hält.  
Dürfen es in Liebe betrachten,  
wie ER uns in Liebe anschaut.

*Wir wünschen Ihnen eine frohe und gesegnete Weihnachtszeit*